

„ENE, MENE, MEDIEN - DREI BAUSTEINE FÜR DIE MEDIENARBEIT IN KITAS“

Baustein 1 - Fortbildung für Erzieher/innen

Baustein 2 - Medienpraktisches Projekt

Baustein 3 - Elternabend

PROJEKTBSCHREIBUNG

8 PROJEKTE IN DEN LANDKREISEN OF-
FENBACH, RHEINGAU-TAUNUS UND DER
STADT FRANKFURT

DEZEMBER 2016 BIS SEPTEMBER 2017

Cordula Kahl, Bildungsreferentin

Institut für Medienpädagogik und Kommunikation/Landesfilmdienst Hessen e.V.

Frankfurter Straße 160 – 166; 63303 Dreieich

Tel: 06103 – 3131 1203 Mobil: 0172-832 12 03

kahl@muk-hessen.de

www.muk-hessen.de

BAUSTEIN 1 – FORTBILDUNG FÜR ERZIEHERINNEN

Problemstellung:

Medien sind zum festen Bestandteil in der Umgebung von Kindern geworden. Fernsehen, Radio, Konsolenspiele, und Online-Medien wie Smartphones, Tablets, Apps und auch der Computer inklusive Internet gehören zum Alltag der Kinder und sind daher immer mehr auch Thema in Kindereinrichtungen.

Unverzichtbar für eine offensive und nachhaltig wirkende Stärkung der Kinder im Hinblick auf Medienverhalten und Medienkonsum ist der praktische Umgang mit Medien, d.h. auch das medienpädagogisch inszenierte Kennenlernen der Medien durch Kinder.

Für eine gelingende medienpädagogische Arbeit in Kindereinrichtungen ist die theoretische und praktische Auseinandersetzung des pädagogischen Personals mit den Medienwelten der Kinder unverzichtbar. Dazu zählen neben Medienwirkungsanalyse und Wahrnehmungsschulung auch technische Kompetenzen wie der Umgang mit digitalen Medien.

Projektziele:

- Vermittlung von Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation
- Sensibilisierung für die Medienwelt der Kinder
- Vermittlung medienpraktischer Kenntnisse

Grundsätzliche Themenstellungen:

- Erarbeitung von Konzepten der Medienpädagogik (Schwerpunkt: handlungsorientierter Ansatz)
- Vermittlung der Relevanz von Medienarbeit in Kindergarten und Hort
- Ziele und Möglichkeiten der Medienkompetenzvermittlung
- Mediennutzungsverhalten von Kindern
- Wahrnehmung, Wirkung und Verarbeitung von Medieninhalten durch Kinder
- Gesetzlicher und erzieherischer Jugendmedienschutz
- Behandlung aktueller Fragestellungen der ErzieherInnen

Mögliche vertiefende Themen:

- Werbung
- Verhältnis reale / mediale Gewalt
- Medien und Geschlecht

Projekttablauf (Beispielhaft):

Erster Tag:

Intro (Begrüßung, Vorstellung, Projektbeschreibung, Fragerunde zu Erwartung und Wünschen der TeilnehmerInnen)

Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen durch Diskussionsrunden, Rollenspiele etc.

Durchführung von medienpraktischen Übungen in Kleingruppen (2 – 3 Gruppen je nach Teilnehmerzahl) mit unterschiedlichen Medien

Zweiter Tag:

Weiterführung der praktischen Arbeit in Kleingruppen

Präsentation der Ergebnisse

Diskussionsrunde (Verknüpfung der theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen)

Umsetzung des Gelernten auf die Arbeit in der Kindereinrichtung (konkrete Handlungsanweisungen)

Teilnehmerzahl: mindestens 6 pro teilnehmender Einrichtung

Ort der Projektdurchführung: Kindereinrichtung

Zeitlicher Umfang der Projektdurchführung: 2 Tage, 10:00 – 16:00 Uhr

BAUSTEIN 2 – MEDIENPRAKTISCHES PROJEKT

Problemstellung:

Die Medien – neben Fernsehen, Computer und Internet und zunehmend Smartphone und Tablet – gehören zum Alltag der Kinder. Studien belegen, dass die Nutzungszeiten durch die steigende Vielfalt unterschiedlicher Medialer Angebotsplattformen durch Kinder weiter steigen. Doch die Kenntnisse über die Medien, die Inhalte und die Wirkung sind gerade bei den Kindergarten- und Grundschulkindern sehr gering. Durch medienpraktisches Arbeiten sollen Kinder darüber informiert werden, wie Medien(inhalte) gemacht werden und welche Ziele die Medien verfolgen.

Projektziele:

- Sensibilisierung für Medieninhalte
- Wahrnehmungsschulung
- Mediennutzung für eigene Interessen, Erlebnisbe- und –verarbeitung durch Medienarbeit
- Medienpraktisches Arbeiten unter Einbeziehung von ErzieherInnen
- Umgang mit Technik erlernen
- Vom Konsumenten zum Produzenten

Mögliche Themenstellungen:

Themen werden von den Kindern anhand eigener Medien-Erfahrungen und realer Bedürfnisse ausgewählt. Behandlung der Themen durch ein Medium.

Projektablauf:

Der konkrete Projektablauf ist abhängig von Medium, Thema und vorgefundenen technischen Gegebenheiten der Einrichtungen und wird im Einzelfall besprochen. Grundsätzlich steht das prozessorientierte Arbeiten im Vordergrund.

Teilnehmerzahl: mindestens 10 Kinder

Ort der Projektdurchführung: Kindereinrichtung

Zeitlicher Umfang der Projektdurchführung: 4 Tage, jeweils 08.00 bis 12.00 Uhr

BAUSTEIN 3 – ELTERNABEND

Problemstellung:

Kinder schauen sehr gerne Fernsehen, nutzen Videoportale im Internet und spielen Online auf dem Smartphone oder Tablet der Eltern. Eltern wissen häufig nicht, wie sie auf den Medienkonsum ihrer Kinder reagieren sollen. Ziel ist, die Wichtigkeit des bewussten Umgangs mit den Medien und Möglichkeiten der Medienerziehung in der Familie zu verdeutlichen und zu diskutieren.

Grobziele:

- Sensibilisierung für Medienwelt der Kinder und Jugendlichen
- Möglichkeiten der Eltern zur Medienerziehung erläutern
- Erfahrungsaustausch ermöglichen
- Zusammenarbeit zwischen Eltern und ErzieherInnen fördern

Feinziele:

- Nutzungsverhalten der Kinder erarbeiten
- Möglichkeiten der Steuerung des Mediennutzungsverhaltens
- Umgang mit Medienerlebnissen der Kinder besprechen
- Orientierungshilfen vorstellen (Flimmo)
- Kinder- und Jugendmedienschutz im Öffentlichen und Privaten Raum
- Aufgreifen aktueller Fragestellungen der Eltern
- Konkrete Handlungsanleitungen vorschlagen

Ablauf:

Intro (Begrüßung, Vorstellung, Fragerunde zu Erwartung und Wünschen der Eltern)

Vermittlung von theoretischen Grundkenntnissen

Diskussionsrunde

Präsentation der Ergebnisse aus der medienpraktischen Arbeit mit den Kindern

Ort des Elternabends: Kindereinrichtung

Zeitlicher Umfang: 2 Stunden

INHALTE UND ZIELE DES PROJEKTS:

1. Inhalte

- Sensibilisierung für einen bewussten Umgang mit Medien und deren Inhalten
- Austausch und Reflexion eigener Medienerlebnisse
- Produktion eigener Medieninhalte – Videofilme, Animationsfilme, Trickfilme, Werbung, Hörspiel ...
- Erlernen des Umgangs mit einem digitalen Schnittprogramm – Effekte, Montage, Schnitt, Filmsprache, Filmische Narration
- Analyse von Medienwirkungen und kritische Bewertung von Medieninhalten
- Aufklärung und Entmythologisierung von emotional wirkenden Medieninhalten
- Entwickeln einer begründbaren kritischen Bewertung von Medienproduktionen
- Mediensozialisation und Medienkindheit
- Kreative Prozesse mithilfe digitaler Medien anregen, durchführen und in das Konzept einer Kindertagesstätte integrieren
- Theoretische und praktische Grundlage für die Diskussion über Medienerziehung mit Familien
- Entwickeln einer eigenen Haltung bezüglich einer medial geprägten Alltagswelt

2. Ziele

- Reflexion des eigenen Mediennutzungsverhaltens
- Bewusste Wahrnehmung der eigenen Person und ihrer Wirkung auf andere – Förderung der Selbstwahrnehmung
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Förderung der Kommunikationskompetenz
- Förderung der emotionalen Ausdrucksfähigkeit
- Förderung technischer Kompetenzen
- Förderung der Wahrnehmungskompetenz
- Förderung einer medienkritischen Haltung durch Erkennen der medialen Manipulationskraft und der emotionalen Wirkmächtigkeit
- Befähigung zu einem kritischen und kreativen selbstbewussten Umgang mit digitalen Medienproduktionen